

# Ortsgruppen-Filmveranstaltung

in den Borkener Lichtspielen.

## „Weiße Sklaven“

Ein großer Film dokumentarischen Charakters ist der Carl Anton Film „Weiße Sklaven“, der nach einem Tatsachenbericht von Charlie Köllinghof von Carl Anton, Felix von Eckardt geschrieben wurde und dessen Aufnahmen in Spallatto gedreht wurden. Camilla Horn, Werner Hinz, Theodor Loos, Agnes Straub und Fritz Kampers sind die Hauptdarsteller. Es ist ein Film aus der russischen Revolution, der den Kampf zwischen Weiß und Rot um den Besitz des Hafens Sebastopol schildert. Durch das Eingreifen des Panzerkreuzers Sebastopol, den heimlich weiße Offiziere und Ingenieure wieder flott gemacht haben, wird dieser Kampf zugunsten der Weißen entschieden, die Gegenrevolution hat ihren ersten Sieg errungen. Vor diesem gewaltigen Hintergrund erfüllt sich das Schicksal dreier Menschen, des zaristischen Gouverneurs, seiner schönen Tochter und ihres Verlobten, der in heldenhafter Aufopferung die Gegenrevolution zum Siege führt.

=: **Wieder Schweinemarkt.** Am kommenden Donnerstag findet nach langer Pause wieder ein Schweine-, Pferde- und Rammmarkt statt. Ein Rindviehmarkt kann leider nicht abgehalten werden, da immer noch die Gefahr einer Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche besteht. Alles Nähere ist aus der gestern veröffentlichten Anzeige ersichtlich.

;; **Die Sprechstunde der NSV im Hilfswerk „Mutter und Kind“** findet am Mittwoch, den 18. Mai 1938, nachmittags von 15—17 Uhr im Altersheim Wilbecke statt.

engen Stuben, Kontoren und Arbeitsstätten. Sie suchen Erholung, wollen, einmal losgelöst von dem sie täglich umgebenden Alltagsbild, die engere Heimat für einige Tage oder Wochen verlassen, andere Landschaftsbilder in sich aufnehmen, mit anderen Menschen plaudern als sonst. Sie kommen auch zu uns, suchen auch in unserer Umgebung Freude und Erholung und genießen die reichhaltigen Sehenswürdigkeiten und Schönheiten unserer Heimat.

Da ist es allerhöchste Zeit, daß die in den Städten und Gemeinden verantwortlichen Stellen und Persönlichkeiten gründlich Nachschau halten, ob allenthalben die Voraussetzungen für das Wohlbefinden der Gäste geschaffen sind. Der Verkehrsverein der Stadt Borken hat mit diesen Vorarbeiten bereits begonnen. Neben der internen werberischen Tätigkeit, die zur Verbindung vor allem mit Werben und Betriebsgesellschaften zahlreicher Industriestädte bereits schon geführt hat — wir konnten bereits mehrfach auf Ausflüge größerer Betriebe in unsere engere Heimat hinweisen —, brachten die Tagung der Verkehrsleute des Münsterlandes und des Niederrheins in Coesfeld vor einigen Wochen, Besprechungen und Besuche, zahlreiche Anregungen, die sich in diesem Sommer belebend auswirken dürften.

## Alle müssen Mitglied werden.

Leider gibt es immer noch hunderte von Borkener Volksgenossen, die den Bestrebungen unseres Verkehrsvereins völlig taub und blind gegenüberstehen. Vielfach sind es auch noch solche, denen die Arbeit des Verkehrsvereins in besonderem Maße Herzenssache sein sollte, da gerade sie den größten Nutzen aus der Hebung des Fremdenverkehrs ziehen. Es sollte doch eigentlich für jeden Wirt z. B. eine Selbstverständlichkeit sein, sich als för-

# Erster Sippentag der Familie Rave

An der Wiege des Geschlechts in Borken und Ramsdorf.

== Borken, 14. Mai.

Golden flutet die Sonne über all die Wiesen und Acker, Straßen und Wälder des Münsterlandes, treut über all die Städtchen und Dörfer das stimmende Licht langentbehrter Sommertage.

Hoch reckt die Borkener Kirche ihr steinernes Haupt aus den tief liegenden Dächern der Häuser, kündigt mit hallendem Schlag die Stunden des Tages und der Nacht und scheint doch ein Sinnbild zu sein unvergänglicher Zeit und alles überlebender Stärke. Wie viele Geschlechter mögen in ihrem Schatten aufgewachsen und vergangen sein. Die gleichen Sterne stehen immer noch über ihrem Dach wie vor Jahrhunderten und in den Sommernächten klingen die gleichen Vogellieder durch die atmende Stille.

Nur die Zeit gibt den Menschen ein anderes Gesicht und formt sie im Rhythmus ihrer Tage. Aber im Wandel und Wechsel der Zeitläufe blieb der brennende Funke gemeinsamer Ahnen, Urquell und Erbgut von Geschlecht zu Geschlecht.

Deshalb hatten sich auch am 14. und 15. Mai zum ersten Sippentag der Familie Rave alle Urentel und Urrentel an der Wiege des Geschlechts in Borken und Ramsdorf zusammengefunden. In aufopfernder, vorbildlicher Weise schufen Frau Maria Detering geb. Rave, Bochum, Provinzial-Konservator Dr. W. Rave, Münster, Apotheker E. Rave, Dortmund, und Bürgermeister L. Rave, Ramsdorf, viele ungenannte Helfer und

Helferinnen das große, gemeinsame Werk. Und alle waren dem Rufe gefolgt, hatten den Staub der Städte von ihren Füßen geschüttelt, die Grenzen des Ichs gesprengt und waren zurückgekehrt in die Heimat, von denen ihre Vorfäter einst auszogen. Fast alle größeren Städte des Reiches hatten Nachfahren des Geschlechtes entsandt, sogar das Nachbarland Holland war vertreten, und aus dem großen Amerika jenseits des Meeres kam ein Echo geflattert.

Der Samstag brachte im Hotel Nienhaus, Borken, die Eröffnung der Tagung durch Frau Maria Detering, die alle Erschienenen auf das herzlichste begrüßte und die Hoffnung aussprach, alle Anwesenden beim nächsten Familientag in 5 Jahren wiederzusehen.

In einem kleinen, nachfolgenden Zwiegespräch zwischen dem schwarzen und dem weißen Rave, das von Prof. Dr. L. Walters, Montabaur, verfaßt war, wurden die grundsätzlichen Verschiedenheiten zwischen der Ramsdorfer und Borkener Linie sinnbildlich dargestellt und aufgezeigt. Lange noch sah der schwarze Rave auf silbernem Feld, das alte, überlieferte Wappen des Ravengeschlechtes, eine frohgestimmte und zahlreiche Familie bei sich versammelt. Manch altes Anekdotchen und lustige Schnäpchen aus alten und jungen Tagen wurde dort noch zum Besten gegeben.

Im Mittelpunkt des Tages stand der Vortrag des Provinzial-Konservators Dr. W. Rave über die Ahnen-